

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Nr.: Weinzeitung Oestrich.

Fernsprecher Nr. 6.

Expedition: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare **20 M.** Anzeigen-Aannahme: die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 13.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 29. März 1914.

12. Jahrg.

Zur Lage.

* Aus dem Rheingau, 27. März. Noch immer will es nicht Frühjahr werden. Tag für Tag fällt Regen und manchmal auch Schnee. Nur selten zeigt sich die Sonne auf kurze Augenblicke. Der März hat in diesem Jahre noch keinen Staub gebracht. Man darf aber nicht sagen, daß damit das Jahr verdorben wäre. Das Wetter war eben recht zur Erholung der vom Frost geschädigten Winterfaat, welche sich auch recht schön erholt hat. Daß die Vegetation gegen das Vorjahr um 14 Tage zurück ist, kann kein Fehler sein, im Gegenteil, man hofft auf eine recht reiche Obsternte. Den Reben schadet es nicht, wenn sie etwas länger in der Winterruhe verharren, der junge Trieb wird sich nachher um so schneller und gesünder entwickeln. Die Bauernregel sagt: „Was der März nicht will, das bringt der April“. Der März wollte die Sonne nicht, nun wird sie hoffentlich im April um so mehr scheinen. Mißlich ist nur, daß die Arbeiten verzögert werden, aber das läßt sich alles wieder gut machen. Die Winzer haben nunmehr wenig Geduld, wenn es einigermaßen geht, wird in den Weinbergen gearbeitet. Es werden die Pfähle ausgefahren, gestickt und die Drahtplanen hergerichtet, mitunter wird auch schon gegert. Wo der Boden nicht gar zu naß ist, werden Einleger gemacht. Jede trockene Stunde wird ausgenutzt, so daß trotz des schlechten Wetters die Arbeit doch vorwärts geht. Der Rebstand ist allgemein sehr gut. Ueberall konnten genügend Zuchttrieben ausgeschnitten werden. Die Verfügung, daß die Mittelheimer Gemarkung als reblausverseucht erklärt ist, hat im Orte selbst etwas Aufregung verursacht. Wie nun aber die Sachen liegen, wird man sich damit abfinden müssen, da fast der größere Teil der Gemarkung Eigentum fremder Besitzer ist, welche in den benachbarten Ortschaften wohnen. Um nun diesen viele Unannehmlichkeiten zu sparen, welche das Reblausgesetz verursacht, mag es als der einfachste Weg erscheinen sein, die Mittelheimer Ge-

markung ebenfalls als verseucht zu betrachten. Daß dadurch die Weinberge im Preise fallen sollen, ist eine falsche Ansicht, eher ließe sich das Gegenteil ebenso gut beweisen. Man wird sich daran gewöhnen und bald darüber beruhigen.



Berichte.



Aus dem Rheingau.

□ Aus dem mittleren Rheingau, 27. März. Das Wetter ist für die Fortführung der Arbeiten in den Weinbergen wieder ungünstiger geworden. Es regnet viel, sodaß an eine Bearbeitung des Bodens infolge der übergroßen Feuchtigkeit nicht gedacht werden kann. Auch die anderen Arbeiten werden infolge der Bitterung sehr in die Länge gezogen und können nur wenig gefördert werden. Da die Winzer in den Weinbergen nunmehr nur wenig arbeiten können, suchen sie sich für die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms und der übrigen Schädlinge vorzubereiten. Ueberall finden Versammlungen statt, in denen diese Bekämpfungen besprochen werden, während vielfach auch die neuesten Mittel und Apparate vorgeführt werden. Im freihändigen Weingeschäft ist es vollständig still.

(.) Aus dem unteren Rheingau, 26. März. (Pfirsichbäume.) Die häufigen Missernten und die dadurch bedingte geringe Rentabilität der Weinberge, dazu die Reblausverseuchungen, welche immer größere Bodenflächen dem Anbau der Rebe entziehen, weisen von selbst auf eine andere Kultur, nämlich die Obstbaumzucht, hin. Da ist es besonders der Pfirsichbaum, dem die Weinberge schon wegen ihrer warmen Lage zusagen. Pfirsiche, vor allem die frühen Sorten und solche, die sich zum Einmachen eignen, sind eine sehr gesuchte und gut bezahlte Marktware. Vor Jahren hat man in einigen Orten mehr Gewicht auf den Anbau dieser Obstart gelegt. Keineswegs soll hier einer Ausrottung der Wein-

stöcke und einem Ersatz derselben durch Pfirsichbäume das Wort geredet werden. Es sei vielmehr nur darauf hingewiesen, daß es sich wohl empfiehlt, den Pfirsichbaum in den Weinbergen mehr zu berücksichtigen, als dies bisher geschehen ist. Die Form anlangend, so eignet sich für Weinberge besonders das Spalier und der Hochstamm. Die Spaliersform läßt sich den Weinbergsmauern entlang sehr zweckmäßig anbringen, ohne daß sie die Weinstöcke und Bodenbearbeitung hindert. Hochstämme pflanzt man in erster Linie an die Enden der Weinbergflächen und an lückenhafte Stellen in den Zeilen. Da die Baumkronen der Pfirsichbäume schon an und für sich nur einen mäßigen Umfang annehmen, werden die darunter stehenden Stöcke bei richtigem Baumschnitt kaum behindert.

✕ Lorchhausen, 27. März. Der 1913er hat jetzt meistens den zweiten Abstoß erhalten. Die Vorräte in diesem Jahrgang sind entsprechend dem äußerst knappen 1913er Herbstsertrage sehr beschränkt. Der hiesige Winzerverein hat zirka 10 Halbstück 1913er. Eine bessere Auswahl bietet der 1912er, wovon dahier ungefähr 20 Halbstück lagern werden, die freihändig zu haben sind. Hiervon entfällt der größte Teil, nämlich 11 Nummern, auf den hiesigen Winzerverein.

+ Lorchhausen, 27. März. Bei einer gestern dahier stattgehabten Immobilienversteigerung kostete die Rute (25 qm) Weinbergsland 12—38 Mk. Insgesamt wurden für mehrere Weinberge 1050 Mk. Erlöst. Die Versteigerung stand noch unter dem Eindruck des ungünstigen Herbstausfalles im Jahre 1913. Vor einigen Jahren wurde die Rute ungefähr 5—12 Mk. teurer bezahlt.

Aus Rheinhessen.

○ Aus Rheinhessen, 27. März. Die Lage des Weinbaues hat sich in der letzten Zeit wenig geändert. Das anhaltend schlechte Wetter unterbindet fast sämtliche Arbeiten in den Weinbergen, so daß die Winzer damit noch ziemlich im Rückstande sind. Ganz besonders gilt dies von den Bodenarbeiten, von denen noch manche erledigt werden muß. Wenn dieses an sich auch nicht schlimm ist, so häufen sich doch

die Arbeiten dermaßen auf, daß nach dem Eintritt günstigerer Witterung vieles getätigt werden muß. Der Rebschnitt ist in einer ganzen Reihe von Gemarkungen beendet, in anderen wird er im Laufe der nächsten Tage beendet, so daß zu Beginn der kommenden Woche diese Arbeit allgemein als erledigt angesehen werden kann. Im Weinhandel ist keine wesentliche Aenderung eingetreten. Die Nachfrage ist auch im freihändigen Geschäft recht lebhaft, so daß noch mancher größere Verkauf betätigt werden konnte. In erster Linie beschränken sich die Einkäufe zwar noch auf die 1913er Weine, doch wurde schon nach 1912er Weinen öfters gefragt. Da diese Weine billiger als die 1913er sind, sich auch recht gut entwickelt haben und meist recht preiswert geworden sind, finden sie im Handel immer mehr Anklang. Hierzu dürften die ersten Weinversteigerungen, die zum Teil große Mengen 1912er auf den Markt brachten, manches beigetragen haben. In den letzten 8 Tagen konnten in Rheinhessen insgesamt etwa 200 Stück 1913er und etwa 100 Stück 1912er abgesetzt werden. Von den 1911er Weinen wurden einzelne Fässer zu hohen Preisen verkauft. Für das Stück 1913er wurden in Nieder-Saulheim 520—570 Mk., in Bodenheim 525—750 Mk., in Alzey 500 Mk., in Stadelheim 520 Mk., in Armsheim 530 Mk., in Wallertheim 535 Mk., in Udenheim 550 bis 600 Mk., in Dittelsheim 570 Mk., in Gelsch 575 Mk., in Elshausen 585 Mk., in Mettenheim 650 Mk., in Bechtelheim 675 Mk., in Guntersblum 700 Mk., in Alshausen 725 Mk., in Oppenheim 925 Mk., in Rierstein 950 Mk., für das Stück 1912er in Alshausen 710—800 Mk., in Bodenheim 825 Mk., in Oppenheim 885 Mk., in Rierstein 970 Mk. und für das Stück 1911er in Bodenheim 1650 Mk. angelegt.

○ Dromersheim, 27. März. Trotz des ungünstigen Herbstes werden in den unteren Lagen der hiesigen Gemarkung wiederum verschiedene Weinberge mit Oestereicher Reben in Halbhoch-Anlagen umgewandelt. Es stellt sich nunmehr heraus, daß das Holz dieser Reben bei halbhocher Ziehung bedeutend gesünder und besser wird, als bei Pfahlziehung. Während die Winzer an den Hochlagen genügend Tragholz anschneiden können, müssen sie bei den Pfählen mehrere kürzere statt einer normal langen Bogrebe anschneiden.

Sekt und Cigaretten.

⊙ Aus dem Rheingau, 26. März.

„Sekt und Cigaretten“ lautete die gestrige Parole des „Kaufmännischen Vereins Mittelrheingau“, denn der freundlichen Einladung zum Besuche zweier großen industriellen Etablissements, der Weltfirmen Henkell u. Co. = Wiesbaden = Biebrich, sowie der Cigarettenfabrik Rhedive = Wiesbaden, sollte gestern nachgekommen werden. Schon vom frühen Morgen an regnete es unaufhörlich; aber wer da glauben mochte, daß sich die Jünger Merkurs durch die, wenn auch allzu reichliche Gabe Pluvius' in ihren „Unternehmungen“ beeinflussen ließen, der täuschte sich. Pünktlich um 2 Uhr trafen etwa 40 Teilnehmer in Biebrich ein, um unter Führung des Vorsitzenden, Herrn Carl Schneider, den gastlichen Hallen der Champagnerfirma Henkell u. Co. entgegen zu wandern.

Wer zum ersten Male diesen großartigen, in französischem Stile errichteten Riesenbau, der mehr den Eindruck eines vornehmen Adelsitzes denn einer Sektfellerei macht, schaut, kann sich eines leichten aber verzeihlichen Meides über irdisches Geschick nicht erwehren. Während wir noch darüber nachdenken, treten wir durch den weit-

bogigen Säulengang über grünes Majolika-Pflaster, auf dem just vor nicht langer Zeit die hellenischen Majestäten wandelten und wovon zwei entsprechend angebrachte Messingschilder späteren Geschlechtern von dem die Firma so ehrenden Tage Zeugnis geben sollen, und gelangen so in die Vorhalle. Ein weiter Raum aus grauem Marmor empfängt uns; wohlthuende Wärme, behagliche Leder-Polstermöbel und eine große Anzahl Zeitungen aller Parteirichtungen begegnen uns und laden zur Rast ein. Aber schon werden wir von den Angestellten des Welthauses in freundlichster Weise begrüßt und fort geht es, die 80 Meter tiefe Treppe zu den einzelnen Kellerabteilungen hinab. Hier grüßt uns in einer Nische eine mächtige römische Amphora (Weintrug) die vor nicht langer Zeit bei Ausgrabungen auf Henkell'schem Besitz in Mainz zu Tage gefördert wurde, dort in einer anderen Nische der Gott der Weinrebe „Bacchus“, ebenfalls eine Ausgrabung aus dem Eifeler Gebiet. Thronend auf einem eisernen Weinfasse grinst uns sein feistes Weingesicht an und erweckt hoffnungsfreudige Gedanken. Wir schreiten weiter und gelangen zunächst in die Abteilungen der hölzernen Lagerfässer und von da in jene Räume, an deren weißgetünchten Wänden riesengroße Faßböden gemalt sind: es sind gewaltige Weinbehälter, hergestellt

Vom Rhein.

[[Vom Mittelrhein, 27. März. Trotdem das durchweg ungünstige Wetter die Ausführung der Arbeiten in den Weinbergen verzögerte, konnte doch schon manches ausgeführt werden. So geht der Schnitt der Reben in den meisten Gemarkungen seinem Ende entgegen. Auch mit dem Abfuchen der Wurmpuppen von den Rebstöcken und Pfählen sind die Winzer vielfach schon fertig. Verschiedentlich ist bereits mit dem Binden der Reben begonnen worden. So recht will jedoch die Arbeit nicht gedeihen, dafür ist das Wetter auch zu ungünstig. Wenn trotzdem ein Fortschritt in dem Stande der Arbeiten festgestellt werden kann, ist er auf die unermüdbliche Tätigkeit der Winzer zurückzuführen. Mit dem Stande der Weinberge und der Reben ist man in Anbetracht des Wetters recht zufrieden. Geschäftlich hat sich nicht viel geändert. Die Nachfrage nach 1913er und 1911er Weinen ist groß, doch sind die Vorräte klein, so daß der Handel auf die 1912er angewiesen ist. Bezahlt wurden zuletzt für das Fuder 1913er 800—850 Mk., 1912er 640—760 Mk. und 1911er 1050—1400 Mk.

Von der Nahe.

[Von der Nahe, 27. März. Die Nachfrage nach 1912er und besonders nach 1913er Weinen ist in der letzten Zeit reger geworden. Da jedoch die Preise für die 1913er Weine in die Höhe gegangen sind, kommt es bei diesen Weinen seltener zu Verkäufen. Der Handel zeigt jetzt mehr Interesse für die 1912er Weine, die sich sehr gut entwickelt haben. Im allgemeinen wurden für das Stück 1911er 950 bis 1325 Mk., 1912er 680—800 Mk. und 1913er 570 bis 630 Mk. angelegt. — Die Weinbergsarbeiten werden durch die ungünstige Witterung aufgehalten. Trotdem konnte der Schnitt der Reben fast überall beendet werden. Mit dem Stande der Reben ist man zufrieden.

Von der Mosel und Saar.

△ Von der Mosel und Saar, 27. März. An der Mosel konnte auch im Laufe der letzten Woche, trotdem das Wetter allem anderem, nur nicht der Fortführung

der Arbeiten in den Weinbergen günstig war, dieselben ihrem Ende entgegen geführt werden. Da ist vor allem der Schnitt der Rebstöcke, der bereits in den meisten Gemarkungen ausgeführt ist. Auch das Binden der Stöcke ist schon recht weit gediehen. Freilich hätte so manches mehr geschafft werden können, wenn das Wetter trockener wäre. So mußten die Bodenarbeiten immer noch zurückgestellt werden. — Die Nachfrage war in der letzten Zeit sowohl nach 1912er als auch nach 1913er Weinen recht lebhaft. Es konnten neben größeren Posten 1913er auch verschiedentlich 1912er abgesetzt werden. Letztere finden im Handel immer mehr Anklang, umsomehr, als sie sich besser als erwartet entwickelt haben und die Forderungen dafür vielfach gesunken sind. Von den 1911er Weinen kommen nur kleine Posten und dann zu sehr hohen Preisen zum Verkauf. Bezahlt wurden zuletzt für das Fuder 1913er in Bruttig 660—680 Mk., in Klotten 675—720 Mk., in Alf 670—760 Mk., in Jankel 680—760 Mk., in Rind 680—850 Mk., in Zell 700—820 Mk., in Rodem, Sagenport und Müden 700—850 Mk., in Gils 700 bis 840 Mk., in Zell und Binningen 720—840 Mk., in Loef 720—900 Mk., in Reef 740—760 Mk., in Enkirch 830 bis 1250 Mk., für das Fuder 1912er in Klotten 550—590 Mk., in Enkirch 630 Mk., in Briedel 650—700 Mk., in Binningen und Zell 650—750 Mk., in Pünderich 680 bis 800 Mk., in Moselkern 700—800 Mk. — Die Nachfrage nach 1911er und 1913er Weinen an der Saar ist immer noch recht lebhaft. Da jedoch die Vorräte in der letzten Zeit sich recht gelichtet haben, sind die Preise für Weine dieser Jahrgänge erneut in die Höhe gegangen, so daß es nicht mehr so häufig zu Verkäufen kam als früher. Dabei wurden für das Fuder 1911er in Beurig 1250—1500 Mk., in Kanzem 1300—1400 Mk., für das Fuder 1913er in Ayl 850—900 Mk., in Trisch 1050—1100 Mk., in Niedertruten 1200—1300 Mk. und in Wamern 1200—1600 Mk. angelegt. — In den Weinbergen ist der Rebschnitt fast allgemein beendet. Hierbei hat es sich vereinzelt gezeigt, daß die Fröste doch nicht ganz spurlos an den Rebstöcken vorübergegangen sind, doch handelt es sich in den meisten Fällen um mehr oder weniger große Ausnahmeerscheinungen.

aus Glas und Zement von der bekannten Schweizer Weltfirma Borsari & Comp. in Zürich. Sie fassen tausende von Hektolitern und vermitteln die gleichmäßige Herstellung der Cuvee's. Ueber uns knattert es eigentümlich; erschreckt sehen wir auf und bemerken da eine höchst sinnreiche Einrichtung. Sie dient dem Transport von Champagner-Flaschen. Auf langer Kette, elevatorähnlich, werden unzählige Flaschen „Henkell trocken“, immer zwei aneinander in Eimern hängend, von einem Raum zum anderen befördert. Ehe wir uns noch über die wunderbare, menschlichem Erfindungsgeist entsprungene Einrichtung Gedanken hingeben können, fahren wir durch ein neues, eigentümliches Rumpeln erschreckt auf. Direkt neben uns erblicken wir zwei Holzkanäle, in denen ebenfalls in gewissen Abständen die Champagner-Flaschen blitzschnell aus den oberen Räumen nach den unteren Arbeitsstellen befördert werden. Noch ohne Verständnis für eine solche Art Beförderung von Glas erfahren wir von dem freundlichen Führer, daß Bruch bei dieser Art Beförderung nahezu ausgeschlossen ist. Die Wanderung geht weiter durch unendliche Räume von aufgestapelten Flaschen „Henkell trocken“, gleichsam wie durch Straßen. Wie viele Flaschen von dem edlen Naß da lagern, konnte ich nicht erfahren, aber nach meiner Laienschätzung können

es schon Millionen sein. Wir treten abteilungsweise in einen kleinen Raum. Wir befinden uns in dem elektrischen Aufzug, der uns wieder nach den oberen Räumen bringt. Hier bietet sich uns ein neues Bild. Permanentes Knallen sagt uns, daß wir uns in dem Degorgier-Raum befinden. Lange Reihen von geübten Arbeitern sehen wir hier an der Arbeit um den Champagner von der Hefe zu befreien. Wieder andere sind damit beschäftigt, den Flaschen die nötigen Zusätze zu geben und sie wieder zu verkorken. Wir gehen weiter und gelangen in den großen Raum der „Fertigmachung“. Unsere Aufmerksamkeit lenkt sich sofort auf eine große, elektrisch betriebene Maschine, die die gefüllten und bereits verdrahteten Flaschen stanionisiert, etikettiert und mit der Steuerbanderole versteht. Es ist die Erfindung des Düsseldorfer Ingenieurs Jagemann. Weitere Maschinen dienen zum Einwickeln der Flaschen in Seidenpapier. Seitwärts treten wir ins Freie und befinden uns auf dem Laderampen der Eisenbahn. Ein eigenes Doppelgeleise führt hierher und ist bestimmt, die hier aufgestapelten Kisten und Fässer der Staatsbahn zuzuführen. Was da des Verladens harret, dürfte schon dem Bahnhofe einer größeren Stadt alle Ehre machen! Unser Rundgang ist beendet, aber es wartet uns noch eine weitere Überraschung:

); (Von der Mosel, 25. März. Bei einer Güterversteigerung in der Gemarkung Entkirch wurden für den Quadratmeter Weinbergsland der Lage Steffensberg 7.15 Mark angelegt. Dieses war in diesem Jahr der höchste erzielte Preis. Rechnet man, daß auf einem Quadratmeter nur ein Stod sich befindet, so ist dieses gleichzeitig der Preis eines Stodes.

Verschiedenes.

* Aus dem Rheingau, 26. März. Der Regierungspräsident gibt bekannt, daß die Gemarkungen Wellmich, Röchern, St. Goarshausen, Bornich, Raub, Lorch, Geisenheim, Viebrich, Wiesbaden, Hochheim, Winkel, Destrach, Mittelheim und von der Gemarkung Johannisberg die Weinberge des Fürsten von Metternich-Winneburg als reblausverseucht zu gelten haben. Die Gemarkungen Winkel, Destrach und Mittelheim gelten zusammen mit dem verseuchten Teil der Gemarkung Johannisberg als ein Gemeindebezirk im Sinne des § 6 der Verordnung vom 16. August 1905.

* Destrach, 26. März. Die Direktion der Nassauischen Landesbank hat sich entschlossen, auch zu dem April-Anlagestermin die 4 Prozent Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank Buchstabe Z wieder zu einem Vorzugskurs von 98,50 Prozent (gegenüber einem Börsenkurs von 99 Prozent) abzugeben. Die Abgabe erfolgt bei sämtlichen Landesbankstellen und den Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse, sowie auch bei den Banken und Vorschauvereinen des Bezirks.

* Mittelheim, 26. März. Durch die in den letzten Tagen veröffentlichten Zeitungsberichte kann der Eindruck hervorgerufen werden, als ob auch die Gemarkung Mittelheim als reblausverseucht gilt, da wir mit den verseuchten Gemarkungen Destrach und Winkel jetzt einen verseuchten Gemeindebezirk bilden. Demgegenüber muß verkündet werden, daß die Gemarkung vollständig reblausfrei ist. Die Anordnung des Herrn Oberpräsidenten, nach welcher die hiesige Gemarkung zu den verseuchten Gemarkungen Destrach und Winkel in einen Gemeindebezirk bezogen ist, will nur die Härten mildern,

welche durch die Verordnung vom 16. August 1905 gegeben sind. Wenn nun auch die hiesigen Besitzer durch die neue Anordnung des Herrn Oberpräsidenten hart getroffen werden, so wollen diese vorläufig doch im Interesse der Besitzer in den Nachbarorten von weiteren Schritten absehen, da die Rheingauer Winger nach alter Rheingauer Art sich in der Not gegenseitig beistehen müssen. Es müssen aber unsere Mittelheimer Winger sich dagegen verwahren, daß in Zukunft ihre Gemarkung als reblausverseucht ausgedehnt wird, ehe ein Reblausherd entdeckt ist. Wie auch die Weinberge in unserer reblausfreien Gemarkung bewertet werden, zeigte die letzte auf dem Rathause zu Destrach stattgefundene Weinbergsversteigerung, bei welcher ein Weinberg in der hiesigen Gemarkung weit besser bezahlt wurde, als die Weinberge in bevorzugteren Lagen der Gemarkung Destrach.

* Aus Rheinhessen, 27. März. Die Verebelung und Hebung des rheinhessischen Weinbaues wird gegenwärtig unter wirksamer Mithilfe der Behörde in großem Maßstabe durchgeführt. In allen Kreisen mit vorherrschenderem Weinbau gelangen durch die Kreisämter Edelreiser in beliebiger Anzahl zur unentgeltlichen Verteilung. So wurden im Kreise Bingen etwa 3000 Edelreiser an die einzelnen Gemeinden verteilt. Gleichzeitig erhielt jeder Weinbauer eine Büchse Baumwachs und den notwendigen Verebelungsbaß unentgeltlich geliefert. Durch diese Maßnahme hofft man den Weinbau in großzügiger Weise zu heben und gleichzeitig anstelle verseuchter Nebenbestände gesundes, widerstandsfähigeres Reblolz zu setzen.

* Mainz, 27. März. Der Weinbauverein der Provinz Rheinhessen und der Bergstraße hält am 5. April, nachmittags halb 3 Uhr, im Kasino „Hof zum Gutenberg“, Mainz, seine 9. ordentliche Generalversammlung ab, in der Herr Prof. Dr. Muth (Oppenheim) einen Vortrag halten wird über: „Nikotin im Kampfe gegen den Heu- und Sauerwurm.“

); (Bingen, 26. März. Die ständige Ausstellung von Wein- und Obstbaugeräten auf der Burg Klopp erfreut sich ständig eines guten Besuches. Welche große Beachtung diese Ausstellung in den weinfachlichen Kreisen findet, zeigt

nämlich die Befichtigung der Wohlfahrtseinrichtungen für die Arbeiter und Angestellten des Hauses. Große Speisesäle, die Riesenküche mit Dampfheizung und ihrem weißen, blitzblanken Geschirr fesseln unsere Aufmerksamkeit in angenehmer Weise. Den Wasch- und Ankleideräumen wird noch ein kurzer Blick gewidmet und wir befinden uns wieder in der Empfangshalle. Noch übersättigt von dem eben Gesehenen, tragen wir unseren Namen in das Riesen-Fremdenbuch ein und rüsten zum Abmarsch. Aber so geht es von der gastlichen Stelle nicht fort. Ein Gläschen „Henkell trocken“ bildet den Abschluß der interessanten Wanderung. Mit Worten des Dankes verabschiedet sich unser Schneider namens, des Vereins von der gastlichen Stelle und fort geht es unter strömendem Regen. Parole Röderstraße, Cigarettenfabrik Rhedive!

Ein Viertelstündchen und die „Elektrische“ bringt uns an die Stelle, der unser zweiter Besuch gelten soll und den wir unsern lieben, nach Wiesbaden verzogenen Mitglieder, Herrn Apfelfeldt zu verdanken haben: der Cigarettenfabrik Rhedive von Herrn Ed. Laurens! Waren wir schon durch die außerordentliche Gastfreundschaft des Hauses Henkell angenehm überrascht, so sollten unsere Erwartungen, die wir an die zweite Einladung knüpften,

nicht getäuscht werden. In gleich liebenswürdiger Weise wurden wir von den Angestellten der Firma empfangen und sogleich in die Geheimnisse eines echt türkischen Cigarettenbetriebes eingeführt. Wir fangen in den Lagerräumen an und sehen uns sogleich vor großen Posten echt türkischen Tabaks und einer Anzahl türkischer Herren versetzt, deren Aufgabe und Geheimnis es ist, den hier lagernden Tabak zu sortieren. Die Aufgabe des Sortierens erfordert große Sachkenntnis und wir staunen, wenn wir da hören, daß zu einer guten Cigarette etwa 70 bis 80 Sorten guten türkischen Tabaks gehören. Die Wiesbadener Niederlassung ist eine Filiale des Mutterhauses in Alexandrien und zu dem Zwecke errichtet, den Roh-tabak, der in der Einfuhr nach Deutschland niedrigeren Zoll als fertige Cigaretten genießt, hier zu verarbeiten. Das feine Aroma, das wir hier reichlich Gelegenheit hatten einatmen zu dürfen, entduftet ganz allein der türkischen Tabakpflanze, der weder Parfüm noch irgend andere Stoffe zugesetzt sind. Wir gelangen nun in einen anderen Raum, in welchem eine ganze Anzahl sogenannter Komplettmaschinen aufgestellt gefunden haben. Der vorher befeuchtete und wieder getrocknete, dann aber gepresste Tabak gelangt hier in die Schneidemaschine, in welcher letzterer er zu feinen Fäden zerschnitten wird. Die vorher er-

wohl am besten der Besuch einer größeren Anzahl Interessenten aus Groß-Umstadt im Odenwald.

* Oberlahnstein, 25. März. Herr Bürgermeister Schütz ladet zu einer Winzerversammlung ein, die Sonntag, 29. März, nachmittags 6 Uhr, im Welland'schen Saale stattfinden soll. Die Tagesordnung lautet: „Besprechung der zur Bekämpfung der Weinbergsschädlinge zu ergreifenden Maßnahmen“. Referent: Herr Weinbaulehrer Biermann.

Resultate von Weinversteigerungen.

W Bingen, 24. März. In seiner heutigen Weinversteigerung brachte der Weingutsbesitzer Karl Kron aus Bad Münster a. St. 78 Nummern 1911er, 1912er und 1913er Weine aus besseren und besten Lagen, darunter eine Anzahl naturreine Gewächse, zum Ausgebot. Mangels genügender Gebote wurden 35 Nummern zurückgezogen. Es erbrachten: 5 Stück 1912er Rorheimer 670—960 Mk., 1 Halbstück 540 Mk., durchschnittlich das Stück 771 Mk., 5 Stück Altenbamberger 670—740 Mk., 2 Halbstück je 370 Mk., durchschnittlich das Stück 720 Mk., 4 Stück Ebernburger 670—840 Mk., 4 Halbstück 390—430 Mk., durchschnittlich das Stück 763 Mk., 1 Stück Traiser 740 Mk., 3 Halbstück Schloßbödelheimer 460—560 Mk., 1 Stück Rotenfesler 860 Mk., 6 Halbstück 370—430 Mk., durchschnittlich das Stück 817 Mk., 6 Stück 1913er Rorheimer 730—940 Mk., 1 Halbstück 410 Mk., durchschnittlich das Stück 820 Mk., 2 Halbstück Ebernburger 410 und 610 Mk., 2 Halbstück Schloßbödelheimer 560 und 740 Mk., 2 Stück verschiedener Lagen 750 und 840 Mk., 1 Halbstück 610 Mk., 1 Viertelstück 330 Mk., 1 Stück 1911er naturreiner Ebernburger 1130 Mk., 2 Halbstück je 610 Mk., 1 Stück Altenbamberger 1100 Mk., 3 Halbstück 580—680 Mk., 1 Halbstück Traiser 1090 Mk., 1 Halbstück Rotenfesler 1200 Mk. Ferner wurden für die Flasche 1911er Rotenfesler Naturwein 2,15 Mk. und für die Flasche Rorheimer Naturwein 1,80 Mk. angelegt. Der gesamte Erlös stellte sich auf 38 000 Mk. ohne Fässer und mit Flaschen.

+ Nieder-Jngelheim, 25. März. Die „Winzergenossenschaft Nieder-Jngelheim“ brachte in ihrer

heutigen Versteigerung 95 Nummern 1911er und 1912er Weiß- und Rotweine aus Lagen der Gemarkung Nieder-Jngelheim zum Ausgebot. Mit Ausnahme von 13 Nummern konnten sämtliche Weine zugeschlagen werden. Dabei wurden bei einer Anzahl Nummern die Schätzungswerte mit bis zu 160 Mk. für das Stück überschritten. Es erbrachten 6 Stück 1912er Weißweine der Lage Keller 580—610 Mk., 7 Stück Böhler 590—620 Mk., 4 Stück Horn 590—600 Mk., 6 Stück Tiefenweg 580—610 Mk., 4 Stück Probstberg 500 bis 610 Mk., 5 Stück Kreuzkirche 590—640 Mk., 8 Stück Flecht 600—660 Mk., 4 Stück Steinacker 690—770 Mk., 15 Stück verschiedener Lagen 580—700 Mk., durchschnittlich das Stück 1912er 609 Mk., 10 Halbstück 1912er Jngelheimer Frühburgunder 480—540 Mk., durchschnittlich das Halbstück 509 Mk., 4 Halbstück 1912er Jngelheimer Spätrot 590—650 Mk., durchschnittlich das Halbstück 630 Mk., 9 Halbstück 1911er Frühburgunder verschiedener Lagen 690 bis 880 Mk., durchschnittlich das Halbstück 719 Mk. Der gesamte Erlös für 55 Stück und 23 Halbstück bezifferte sich auf 50 620 Mk. ohne Fässer.

W Mainz, 26. März. Der Weingutsbesitzer Jakob Stuber aus Wiesbaden brachte in seiner heutigen Weinversteigerung 82 Nummern Faß- und Flaschenweine verschiedener Jahrgänge und verschiedener Gemarkungen, darunter eine große Anzahl Naturweine zum Ausgebot. Mangels genügender Gebote wurden 27 Nummern zurückgezogen. Es erbrachten 7 Stück 1912er 510—570 Mk., 5 Halbstück 310—540 Mk., zusammen 6130 Mk., durchschnittlich 645 Mk., 1 Stück 1910er 730 Mk., 7 Halbstück 370—420 Mk., durchschnittlich das Stück 776 Mk., 5 Stück 1911er 910—1110 Mk., 13 Halbstück 410—1450 Mk., zusammen 14 640 Mk., durchschnittlich das Stück 1273 Mk., 1 Fuder 1911er 1020 Mk. Für die Flasche Weißwein wurden angelegt: 1907er 1.20—2.20 Mk., 1910er 1.40 Mk., 1903er 1.40—2.40 Mk., 1908er 1.30 Mk., 1895er 2.50—3.00 Mk., 1893er 3.90 Mk., 1902er 3.00 Mk., 1909er 2.80 Mk., für die Flasche 1907er Rotwein 0.90—1.00 Mk. Der gesamte Erlös für die Faß- und Flaschenweine bezifferte sich auf insgesamt 35 920 Mk. ohne Fässer und mit Flaschen.

wählten Komplettmaschinen nehmen den so zerschnittenen Tabak auf und liefern in unglaublicher Schnelle fertige Cigaretten. Letztere werden hier nicht nur maschinell hergestellt, auch die Handarbeit wird hier gepflegt und eine große Anzahl junger Mädchen findet hier lohnende Akkordarbeit. Nachdem wir noch den vielen anderen Räumen, den fertigen Cigaretten-Trocken- und Lager-räumen einen kurzen Besuch abstatteten, werfen wir noch einen Blick in die Wohlfahrtseinrichtungen. Küche und Speisesäle machen den denkbar besten Eindruck und sorgen so für das leibliche Wohl des etwa 270 Personen fassenden großen Betriebes. In einer Fabrik mit so vielen Maschinen kann es selbstverständlich auch zu beruflichen Unfällen kommen und so hat denn die Firma auch Sorge getragen, daß auf diesem Gebiete die notwendige Einrichtung zur ersten Hilfeleistung vorhanden ist, weshalb wir dann zum Schluß auch dem Operationsaal noch einen kurzen Besuch widmen. Hier finden wir, wie in einem großen Krankenhaus, den Operationstisch und alle möglichen chirurgischen Instrumente nebst den bei Unglücksfällen zu benötigenden Medikamenten. Welchen Umfang die Cigarettenfabrik Rhedive seit ihrem kurzen Bestehen bereits angenommen hat, geht daraus hervor, wenn wir erwähnen,

daß besagte Firma im vergangenen Jahre über eine halbe Million Cigarettensteuer zu entrichten hatte. Bei dem zunehmenden Verbrauch von Cigaretten in Deutschland steht der regen Firma weiteres Blühen und Gedeihen in Aussicht. Wir rüsten zum Abschied. Da wird uns der Herr Direktor der Firma vorgestellt und in überaus herzlichen Worten begrüßt er uns und ladet noch zum Verweilen eines Weilchens ein! Nun sollen wir auch noch die Hauptsache kennen lernen: nämlich die gute Qualität der Rhedive-Cigaretten und bei einem uns gespendeten Glase 1904er Ahmannshäuser Rotwein hatten wir Gelegenheit, uns von der feinen Güte der Rhedive-Fabrikate zu überzeugen. Nun mußte aber doch Abschied genommen werden. Herr Schneider dankte in seiner geschickten Weise für die erwiesene große Gastfreundschaft. Ein dreifaches Hoch galt dem weiteren Blühen und Gedeihen des Welthauses. Damit war der offizielle Teil des Tages erledigt. Abends fand noch ein gemütliches Zusammensein im Wiesbadener Hof statt, um dann die gemeinschaftliche Heimfahrt anzutreten. Trotz des Regenwetters war's ein schöner Tag, der uns lange noch in Erinnerung bleiben wird.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Bingen a. Rh. Donnerstag, den 2. April, mittags 12 Uhr, läßt Herr Ferd. Allmann, Weingutsbesitzer zu Bingen, in der Binger Festhalle versteigern: 3 Halbstück 1911er und 11 Stück und 21 Halbstück 1912er Natur-Weißweine aus den hervorragendsten Lagen von Bingen Badesheim und Rempfen. Lage: 1912er Mt. 820 bis 1300 per Stück und Mt. 580—1500 per Halbstück; 1911er Mt. 1300—1900 per Halbstück.

* Bingen a. Rh. Montag, den 6. April, mittags 12 Uhr, im großen Saale der „Festhalle“ in Bingen a. Rh. lassen versteigern: Kommerzienrat Georg Naege, Weingutsbesitzer in Bingen am Rhein 14 Stück, 22 Halb- und 3 Viertelstück 1912er, 3 Halb- und 1 Viertelstück 1911er Weißwein aus besseren und besten Lagen von Bingen und nächster Umgebung, darunter feine Riesling-Auslesen aus Gieselberg, Mühlenberg, Rempfenberg, Scharlachberg und Leonhard Braden Söhne, Weingutsbesitzer in Badesheim am Scharlachberg 9 Halbstück 1912er, 2 Viertelstück 1911er und 29 Halbstück 1913er Badesheimer Burgunder-Weine.

* Bingen a. Rh. Am Dienstag, den 7. April, vormittags 11 Uhr, im Saale des Binger Bahnhofes läßt Herr Weingutsbesitzer Julius Gipsenried 15 Halbstück 1911er und 75 Halbstück 1912er naturreine Weißweine nur eigenen Wachstums aus den besten Lagen Bingen und Umgebung, insbesondere Scharlachberger, öffentlich versteigern. Tagen: 1912er Mt. 450—2000 per Halbstück; 1911er Mt. 1300—3000 per Halbstück; 1 Viertelstück 1600 Mt.

* Bingen a. Rh. Mittwoch, den 8. April, mittags 12¹/₂ Uhr, läßt Herr Seligmann Simon in Bingen a. Rh., im oberen Saale des „Binger Bahnhofes“ nachverzeichnete Weine versteigern: 8 Stück und 2 Halbstück 1910er, 18 Stück und 5 Halbstück 1911er, 30 Stück und 9 Halbstück 1912er Weißweine von Gaubidelsheim, Bechtheim, Guntersblum, Odenheim, Bodenheim, Laubenheim, Oppenheim, Nierstein, Münster, Badesheim, Bingen, Schloß Bodelheim, Winkel, Geisenheim, Johannisberg, Badesheim, Rautenthal etc. sowie 6 Halbstück 1910er und 9 Halbstück 1911er Ober-Ingelheimer Rotweine und 2 Viertelstück 1908er und 1 Viertelstück 1911er Altmannshäuser Rotweine (natur). Tagen: Weißweine: 1912er Mt. 630 bis 1150 per Stück und Mt. 600—1100 per Halbstück; 1910er Mt. 820—1070 per Stück und Mt. 680—700 per Halbstück; 1911er Mt. 900—1500 per Stück und Mt. 750—900 per Halbstück; Rotweine: 1910er Mt. 480—550 per Halbstück; 1911er Mt. 600—680 per Halbstück; 1908er Mt. 520—550 per Viertelstück; 1911er Mt. 800 per Viertelstück.

* Mainz. Am 16. April d. J., vormittags 11 Uhr, im großen Saale der Liebertafel zu Mainz, Große Bleiche 56, läßt Herr Georg Schmitt, Nierstein, Besitzer des größten Weinguts im Kreise Oppenheim, 35 Stück und 17 Halbstück 1912er, sowie 8 Halbstück 1909er Weißweine aus den Gemarkungen Nierstein und Dienheim von den mittleren bis feinsten Lagen, öffentlich versteigern.

* Kreuznach. Donnerstag, den 16. April d. J., vormittags 11 Uhr, lassen die Herren Louis Engelsmann u. Sohn, Weingutsbesitzer in Kreuznach im Saale des Hotel Adler daselbst, Hochstraße, 42 Stück und 10 Halbstück 1913er Weißweine aus besseren und besten Lagen der Nahe öffentlich versteigern.

* Bad Kreuznach. Mittwoch, den 22. April, vormittags 11 Uhr, im Kaiserjaul, Mühlenstraße 51/53, zu Bad Kreuznach lassen die Herren Laun u. Waeglein 90 ganze und 20 halbe Stück 1911er Nahe-, Rhein- und Rheingauer Naturweine versteigern.

* Lorch im Rheingau. Donnerstag, den 23. April cr., vormittags 11¹/₂ Uhr, läßt Herr Fabrikdirektor Philipp Keger, Weingutsbesitzer in Lorch am Rhein, nachverzeichnete selbstgezogene und selbstgekelterte Weine als: 15 Stück, 8 Halbstück 1912er und 1 Halbstück 1911er Lorch und Bodenthaler im Saale des „Arnsteiner Hofes“ öffentlich versteigern. Tagen: 1912er: Mt. 950—1100 per Stück und Mt. 500—800 per Halbstück. 1911er Mt. 800 das Halbstück.

* Bingen a. Rh. Am 24. April, vormittags 11 Uhr, läßt Herr Jean Schneider, Weingutsbesitzer in Ebernburg, Altenbamburg, Schloßbodelheim und Siefersheim, wohnhaft zu Siefersheim (Rheinheffen) 13 Stück und 11 Halbstück 1913er, 16 Stück und 5 Halbstück 1912er, 1 Stück und 1 Halbstück 1911er und 1 Stück 1910er Weißweine, worunter eine größere Anzahl feiner Rieslingweine und Naturweine aus den allerbesten Lagen obiger Gemarkungen versteigern.

* Bingen a. Rh. Donnerstag, den 30. April, nachm. 12¹/₂ Uhr, im oberen Saale des „Binger Bahnhofes“ läßt Frau Carl Erne Witwe, Weingutsbesitzerin, nachverzeichnete Weine versteigern: 7 Stück und 15 Halbstück 1912er und 16 Halbstück 1913er Weißweine worunter feine Riesling-Auslesen aus ihren Weinbergen im Schwägerchen, Rainzertweg, Rempfenberg, Giesel und Scharlachberg; sowie 5 Halbstück 1912er Badesheimer Rotweine.

Letzte Nachrichten.

= Destrach, 27. März. Zu dem von der Landwirtschaftskammer für heute Mittag angelegten Probe-Pflügen hatten sich etwa 30 Winger eingefunden. Leider

konnte des schlechten Wetters wegen die praktische Vorführung der 6 verschiedenen Modelle von Pflügen nicht stattfinden und mußte sich Herr Kgl. Inspektor Schilling auf ein kurzes Referat beschränken. Die praktische Vorführung wird in zirka 14 Tagen stattfinden.

⊕ Destrach, 28. März. Auf die morgen Nachmittag im „Hotel Steinheimer“ stattfindende Winger-Versammlung sei hier nochmals hingewiesen und im übrigen auf das Inserat in heutiger Nr. (Seite 105) aufmerksam gemacht.

⊕ Maikammer, 26. März. Die heutige Wein-Versteigerung des Herrn A. Spies, Weingutsbesitzers, war von Interessenten stark besucht und der Verlauf ist recht befriedigend zu nennen, denn es wurden von den ausgetretenen 270 Fuder der reintonigen, süßigen Weine nur 4 Nummern wegen Mindergebots nicht abgegeben. Die Preise hielten sich nahe an den Tagen. Es erbrachten 1912er Weißweine: Mt. 425—650; 1911er Naturweißweine Mt. 840; 1913er Weißweine Mt. 420—650; 1912er Rotweine Mt. 440 bis 530; 1913er Rotweine Mt. 440—460. Alles per Fuder (1000 Liter).

Vom Büchertisch.

* Zeitschrift für Weinbau und Weinbehandlung. Organ des deutschen Weinbau-Verbandes. Redigiert von Generalsekretär W. Klingner, Kgl. Weinbaulehrer in Neustadt a. d. Haardt. Erster Jahrgang 1914. Monatlich ein Heft. Verlag von Paul Parey in Berlin. Preis des Jahrganges 10 Mt.

Die neue Zeitschrift wird das Zentralblatt des deutschen Weinbaus darstellen, als solches eine Sammelstelle zur Bekanntgabe aller Errungenschaften und Verbesserungen auf technischem Gebiete, sowie aller Ergebnisse der angewandten Wissenschaft des In- und Auslandes bilden und diese Fortschritte dem gesamten deutschen Weinbau nutzbar machen. Der Inhalt der Zeitschrift wird außer wissenschaftlichen und technischen Originalartikeln auch Sammelreferate, kürzere Mitteilungen, alle einschlägigen Verbandsnachrichten und alle allgemein interessierenden wissenschaftlichen Fragen des Weinbaues und der Weinbehandlung umfassen. Ein Abonnement kann allen am Weinbau interessierten Kreisen empfohlen werden.

Beilagen-Hinweis.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Geschäftsbericht nebst anhängendem Termin-Kalender der Weinversteigerungen pro Frühjahr 1914 des Herrn Hugo Broggitter, Wein-Vermittlung in Wiesbaden, bei, den wir besonderer Beachtung empfehlen.

Die Expedition.

Die angeführten Probetage des Vereins der Naturwein-Versteigerer der Nahe, 14. und 15. April der Versteigerungen vom 27.—29. April, sind aufgehoben und dafür ein Probetage auf den 25. April festgesetzt.

Redaktion, Druck und Verlag von Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Naturwein-Versteigerung in Bingen a. Rh.

Donnerstag, den 2. April 1914, mittags 12 Uhr, lasse ich in der Binger Festhalle versteigern:

3/2 Stück 1911er

11/1 und 21/2 Stück 1912er

Weißweine

aus den hervorragendsten Lagen von Bingen, Badesheim und Rempfen.

Probetage in meiner Besitzung Mainzerstr. 38, am 31. März und am 1. und 2. April!

Ferd. Allmann,
Weingutsbesitzer.

Wein-Versteigerungen.

Montag, den 6. April, mittags 12 Uhr,
im grossen Saale der „Festhalle“ in Bingen a. Rh.
lassen versteigern:

Kommerzienrat Georg Racke,

Weingutsbesitzer in Bingen a. Rh.

14/1 u. 22/2 u. 3/4 Stück 1912er } Weisswein
3/2 u. 1/4 Stück 1911er }

aus den besseren und besten Lagen von Bingen und nächster
Umgebung, darunter feine Riesling-Auslesen aus Eiselberg,
Mühlenberg, Kempterberg, Scharlachberg
und

Leonhard Braden Söhne,

Weingutsbesitzer in Budesheim am Scharlachberg

9/2 Stück 1912er } Budesheimer
2/4 „ 1911er } Burgunder-Rotweine
29/2 „ 1913er }

Probetage in den Kellereien der Versteigerer für die
Herren Kommissionäre am 12., 13. und 14. März, allgemeine
Probetage vom 1. April ab und am Versteigerungstage von
morgens 10 Uhr an im Versteigerungslokale.

Naturwein-Versteigerung in Bingen am Rhein.

Am Dienstag, den 7. April 1914, vormittags 11 Uhr
im Saale des Binger Bahnhofes lässt Herr Weingutsbesitzer

Julius Espenschied

15 halbe Stück 1911er und 75 halbe Stück 1912er
naturreine Weissweine nur eigenen Wachstums aus
den besten Lagen Bingen und Umgebung, insbesondere
Scharlachberger, öffentlich versteigern.

Probetage für die Herren Weinkommissionäre am
10., 11. und 12. März.

Allgemeine Probetage am 13. März, 1., 2., 3., 4. und
6. April.

Grösstes Weingut am Rhein im Privatbesitz.

Weinversteigerung in Bingen a. Rh.

Mittwoch, den 8. April 1914, mittags 12¹/₄ Uhr, lässt Herr

Seligmann Simon

in Bingen am Rhein

im oberen Saale des „Binger Bahnhofes“ nachverzeichnete
Weine versteigern:

8/1 u. 2/2 Stück 1910er	} Weissweine von Gaubickelheim, Bechtheim, Guntersblum, Ockenheim, Bo- denheim, Laubenheim, Oppen- heim, Nierstein, Münster, Budesheim, Bingen, Schloss Böckelheim, Winkel, Geisen- heim, Johannisberg, Budesheim, Raunenthal etc.
18/1 „ 5/2 „ 1911er	
30/1 „ 9/2 „ 1912er	
sowie 6/2 Stück 1910er	} Ober-Ingelheimer Rotweine
9/2 „ 1911er	
2/4 „ 1908er	
und 1/4 „ 1911er	

Allgemeine Probetage vom 1. April an in den Keller-
eien des Versteigerers, Mainzerstrasse 60/62.

Wein-Versteigerung.

Donnerstag, den 16. April d. Js, vormittags 11 Uhr,
lassen die Herren

Louis Engelsmann & Sohn.

Weingutsbesitzer in Kreuznach

im Saale des Hotel Alter Adler daselbst, Hochstraße

42/1 und 10/2 Stück 1913er

Weissweine

aus besseren und besten Lagen der Nahe öffentlich versteigern.

Allgemeine Probetage am 11., 14. und 15. April im
Hause Rüdesheimer Straße 18, Eingang Steinweg, sowie am
16. April, von morgens 9 Uhr an, im Versteigerungslokale.

Weinversteigerung in Mainz

Am 16. April d. Js, vormittags 11 Uhr, lasse
ich im großen Saale der Liedertafel in Mainz,
Große Bleiche 56

35/1 und 17/2 Stück 1912er sowie
8/2 Stück 1909er Weissweine

aus den Gemarkungen Nierstein und Dienheim von
den mittleren bis feinsten Lagen, öffentlich versteigern.

Probetage in Nierstein: 20. und 28. März und
9. und 14. April; in Mainz: im Versteigerungs-
lokale am 4. April 10—4 Uhr sowie am Versteigerungs-
tage vor und während der Versteigerung.

Proben und Listen gerne zu Diensten.

Georg Schmitt, Nierstein

Besitzer d. größten Weingutes im Kreise Oppenheim.

Fernsprecher Nr. 19

Schließfach Nr. 8

Weinversteigerung

in

Bingen am Rhein (Bahnhofsaal).

Am 24. April 1914, vormittags 11 Uhr, lässt

Herr Jean Schneider,

Weingutsbesitzer in Ebernburg, Altenbamburg,
Schloßböckelheim und Siefersheim, wohnhaft zu Siefers-
heim (Rheinhesen)

13/1 und 11/2 Stück 1913er

16/1 „ 5/2 „ 1912er

1/1 „ 1/2 „ 1911er

1/1 „ „ 1910er

Weissweine, worunter eine größere Anzahl feiner Rieslingweine
und Naturweine aus den allerbesten Lagen obiger Gemarkungen,
versteigern.

Allgemeine Probetage zu Siefersheim in der Be-
hausung des Versteigerers am 28. und 30. März und am 22. April.

In Bingen Bahnhofsaal am 9. April von 10 Uhr vor-
mittags ab, sowie am Versteigerungstage vor der Versteigerung.

Inserate finden in der „Rheingauer Wein-
zeitung“ die weiteste Verbreitung.



Der Verein der Naturwein-Versteigerer der Rheinpfalz.

Mitglied des Verbandes
Deutscher Naturwein-Versteigerer

bringt in diesem Mai 272 Stück Wein zur Versteigerung.

Es versteigern am

Mai
5. Winzervereinigung
Wachenheim 65 Stück 1912er

7. Dr. Bürklin-Wolf
Wachenheim 56 Stück 1911er

Mai
6. Georg Sibens Erben,
Deidesheim 17 Stück u. 14
Halbst. 1912er

Winzerverein Deidesheim
ca. 18 Stk. und 20 Halbst.
1912er

8. Winzerverein Kallstadt
50 Stück 1912er

Diese Versteigerungen finden am Wohnort der Versteigerer statt.

Im Saalbau zu Neustadt a. d. Hdt. versteigern:

11. Reichsrat Buhl (F. B. Buhl
Schellhorn-Wallbüll),
Deidesheim-Forst 60 Stück
1912er

13. J. Biffar, Deidesheim
6 Stück 1912er

L. A. Jordan (Dr. Bassfer-
mann-Jordan), Deidesheim
14 Stück u. 50 Halbst. 1912er

15. F. L. Spindler-Stein-
meh, Forst 7 Stück und 7
Halbst. 1912er

Heinrich Spindler, Forst
4 1/2 Stück 1912er

Wilhelm Spindler, Forst
27 Stück 1912er

Emil Biebel, Forst
13 Stück 1912er

Louis Fih-Werle, Forst
4 Stück 1912er

12. Karl Fih-Ritter,
Bad-Dürkheim
20 Stück und 13 Halbst.
1912er

v. Winnig, Deidesheim
45 Halbst. 1912er

14. Dr. Bürklin-Wolf
Wachenheim 71 Stück 1912er

16. Ferdinand Knecht Erben,
Neustadt a. d. Haardt,
10 Stück und 10 Halbst.
1911er und 4 Stück 1912er

Bürgermeister Hilgard,
Freinsheim
8 Stück u. 6 Halbst. 1913er

Stumpf-Fih (Dr. med.
Remminger), St. Annaberg
3 Stück 1912er u. 17 Stück
1913er

Gebr. Bart, Bad Dürk-
heim 18 Stück 1913er

Sämtliche Weine sind aus den besseren und besten Lagen
der Rheinpfalz — Mittelhaardt. — Alles Nähere ist aus dem
durch Herrn Hauptlehrer Nid-Deidesheim, Telephon Nr. 63,
kostenlos erhältlichen Führer ersichtlich.

Wein-Versteigerung in Bingen am Rhein.

Donnerstag, den 30. April 1914, nachm. 12 1/2 Uhr,
lasse ich im oberen Saale des „Binger Bahnhofs“
nachverzeichnete Weine versteigern:

7/1 und 15/2 Stück 1912er } Weißweine
und 16/2 Stück 1913er }

worunter feine Riesling-Auslesen aus meinen Wein-
bergen im Schwäzgerchen, Mainzerweg, Kempterberg, Eifel
und Scharlachberg; sowie

5/2 St. 1912er Büdesheimer Rotweine.

Probenahme in meine Kellerei, Mainzerstraße 42,
gegenüber dem Kaiserlichen Postamt, für die Herren Kom-
missionäre am 2., 3. und 4. April.

Allgemeine Probenahme vom 23. April an täglich
und am Versteigerungstage von morgens 9 Uhr ab im
Versteigerungslokale.

Carl Erne Witwe,
Weingutsbesitzerin.

Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer.

Naturwein-Versteigerungen in Kreuznach.

Der

Verein der Naturwein-Versteigerer an der Nahe

versteigert

am 27., 28. und 29. April 1914, jedesmal 11 Uhr vormittags
im Kaisersaale zu Kreuznach, Mühlenstrasse

die nachstehend verzeichneten Weine der Jahrgänge 1904,
1912 und 1913, sämtlich naturrein und eigenes Wachstum bezw.
eigene Kelterung der Versteigerer, aus guten und besten Lagen
der Nahe.

Die 1913er haben sich zu äusserst reintonigen, an-
sprechenden Mittelweinen ausgebaut. Die Riesling-Gewächse
sind von feinem Duft und an hervorragenden Spitzen fehltes nicht.

Es versteigern:

Montag, 27. April:

1. M. Traurich-Delius, Kreuznach:

1 Viertelstück 1904er, 5 Stück, 18 Halbstück, 1 Viertel-
stück 1913er Rüdesheimer, Kreuznacher, Norheimer,
Niederhäuser, Schloss Böckelheimer, lagernd i. Kreuznach.

2. Rittergutsbesitzer Hermann Stoeck, Kreuznach:

27 Halbstück 1913er Schloss Kauzenberger, lagernd auf
Schloss Kauzenberg bei Kreuznach.

Dienstag, 28. April:

1. Gräflin von Plettenberg'sche Gutsverwaltung,
Bretzenheim-Nahe:

2 Stück 1912er, 3 Stück, 6 Halbstück 1913er Bretzen-
heimer, Winzenheimer, Kreuznacher, Langenlonsheimer,
Heddesheimer, lagernd in Bretzenheim.

2. Provinzial-Wein- und Obstbauschule, Kreuznach:

10 Halbstück 1913er Kreuznacher, lagernd in Kreuznach.

3. Königl. Domäne Niederhausen-Schlossböckelheim:

24 Halbstück, 7 Viertelstück 1913er Niederhäuser Her-
mannsberg, Niederhäuser Steinberg und Schloss Böckel-
heimer Kupfergrube, lagernd im Domänenkeller bei
Niederhausen.

Mittwoch, 29. April:

Karl Voigtländer, Weingut Rotenfels, Münster a. St.:
71 Halbstück 1913er Rotenfels, Burg Ebernburger,
Altenbamberger, Traisener, Norheimer, Niederhäuser und
Schloss Böckelheimer, lagernd in Münster a. St.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 6.
und 7. April im Kaisersaal zu Kreuznach, Mühlenstrasse.

Allgemeine Probe am 25. April im Kaisersaal zu
Kreuznach, Mühlenstrasse, sowie an den Versteigerungstagen
von 9 Uhr vormittags an.

Proben in 1/8 Fläschchen nur durch d. H. Kommissionäre.

Versteigerungs-Listen

und Abdrücke dieser Anzeige auf dünnem Papier zum Bei-
legen versendet der Vereins-Geschäftsführer Weinbaulehrer
Simon in Kreuznach in gewünschter Zahl. Die einzelnen
Versteigerer erteilen jede weitere Auskunft.

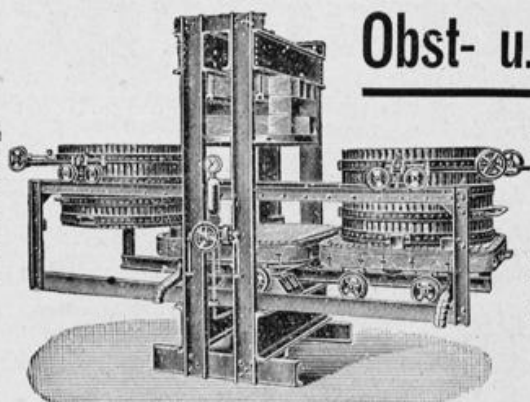
Vorläufige Anzeige.

Mittwoch, den 27. Mai 1914, versteigern der
Rauenthaler Winzer-Verein G. G.
und Herr

Ed. Hof, Weingutsbesitzer zu Rauenthal
ca. 40 Nr. 1910er, 1911er, 1912er u. 1913er
Rauenthaler Naturweine.

Alles Nähere später!

Pressbiete aus ganz altem Eichenholz
Pressgut kommt mit Eisen nicht
in Berührung.



Kein Oberdruck!

Obst- u. Traubenpressen

D. R.-Patent.

Höchster Druck : Grösste Ausbeute
Hochvollendete Konstruktion

Obstmühlen

Kleemann's

Vereinigte Fabriken

Obertürkheim 15

(Württemberg).

Johann Egenolf,
Wein-Kommissions-Geschäft
Lorch im Rheingau.

Rudolf Ludewig,
Weinkommission, Telef. 280
Bingen a. Rhein
verfügt jederzeit über
vorteilhafteste Angebote f.
den Grosshandel.

Heinrich Arnold,
Frankweiler, Rheinpfalz,
Weinkommission.
Hydr. Keltereibetrieb.

Carl Jacobs in Mainz

liefert nach wie vor

Flaschen-Kapseln erstklassiges Fabrikat
und bleibt

beste und billigste Bezugsquelle

aller in das Weinfach einschlagenden Artikel
von der Rebe bis zum Konsum

Ganze Kellereieinrichtungen. Weinpumpen, Blasebälge,
Gummischläuche, Schlauchgeschirr, alle Arten Filtrier-
apparate (die neuesten Seitz-, Strieder- und Iffland-
Flaschenfilter), Spül-, Kork- und Kapselmaschinen, sämt-
liche Klär- u. Schönungsmittel u. alle Versandutensilien

Hauptvertrieb der Reihese

von Prof. Dr. Meineke u. Genossen in Wiesbaden

Niederlage der Flaschenfabrik

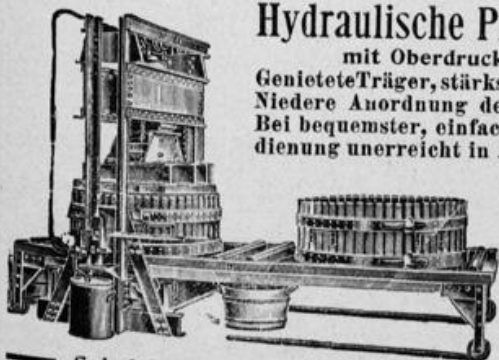
Oldenburger Glashütte A.-G. (früher Reppert in Friedriesthal)

Carl Jacobs in Mainz

Königl. Bayer. u. Grossh. Hess. Hoflieferant

Inhaber der österr. Staatsmedaille und vieler sonstiger Auszeichnungen.

Telefon Nr. 164.



Hydraulische Pressen

mit Oberdruck.

Genietete Träger, stärkste Bauart
Niedere Anordnung der Körbe.
Bei bequemster, einfachster Be-
dienung unerreicht in Leistung.

Spindelpressen, Mühlen in allen Grössen.
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Kreuznacher Spezialhaus für
Kellereiartikel, Kellereimaschinen u. -Utensilien.

Emil Stern, Kreuznach (Rheinland).

Vertreter überall gesucht.

Rheingauer Weinbau-Verein.

Außerordentliche

Generalversammlung

am Sonntag, den 29. März 1914, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$
Uhr, in Destrach im Hotel Steinheimer.

Tagesordnung:

1. Neue Erfahrungen über das Leben der Reblaus.
Berichterstatte Herr Professor Dr. Lüstner.
2. Reblaus und Reblausgefahr.
Berichterstatte Herr Weingutsbesitzer Biermann,
Bingerbrück.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

1911er Naturwein-Versteigerung

VON

Lann & Waagelein
Bad Kreuznach.

Mittwoch, den 22. April, vormittags 11 Uhr, im
Kaisersaal, Mühlenstraße 51/53, zu Bad Kreuznach.

Zum Ausgebot kommen:

**90 ganze und 20 halbe Stück Nahe-, Rhein- und
Rheingauer Naturweine.**

**Probetage für die Herren Kommissionäre am 30.
und 31. März und 1. und 2. April.**

**Allgemeine Probetage am 6., 7., 8., 14., 15. und 16.
April im Kellereigebäude, Baumgartenstraße 34, sowie im Ver-
steigerungslokal vor und während der Versteigerung.**

Wein-Versteigerung in Lorch am Rhein.

Donnerstag, den 23. April cr., vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
läßt Herr

Fabrikdirektor Philipp Ketzner,

Weingutsbesitzer in Lorch am Rhein,

nachverzeichnete selbstgezogene und selbstgekelterte Weine als:

15/1 Stück, 8/2 Stück 1912er Lorch und Bodenthaler
1/2 „ 1911er „ „ „

im Saale des „Arnsteiner Hofes“ öffentlich versteigern.

Probenahme: In der Kellerei des Versteigerers für die
Herren Kommissionäre am 17. März; allgemeine am 25. März,
am 18. April und am 23. April im Versteigerungslokal.

Eiserne Flaschenlager



in anerkannt **solidester** Konstruktion zum sicheren und leicht übersehbaren Lagern aller im Kellereifach vorkommenden Flaschensorten. Ausführungen in bestbewährtem, dauerhaften Anstrich und Verzinkung, mit diebessicheren Absperrungen aus Drahtgeflechte, Eisenstäben, gelochtem Blech und Streckmetall.

Beste Ausnutzung hochgebauter Keller und bequeme Bedienung hochgelegener Fächer durch praktische Anordnung von Gallerien, Schiebebühnen und Podiumleitern etc. unter besonderer Berücksichtigung geschmackvoller Ausführung.

Illustrierter Katalog mit zahlreichen Referenzen aus ersten Häusern, gratis und franko.

U. a. : Ausrüstung des Bremer Ratskellers, 300 000 Flaschen.

Zu grösseren Anlagen auf Wunsch kostenfreier Besuch zur Erteilung fachmännischer Ratsschlüsse sowie Spezialzeichnungen und Kostenvoranschläge gratis.

Stets grössere Anlagen in Arbeit. Preisgekrönt auf allen Fachausstellungen.

Val. Waas, Inh.: Gebr. Waas, Hoflieferanten, Geisenheim i. Rhg.
Maschinenfabrik und Eisenkonstruktionen.

Gegen den **Heu- und Sauerwurm** der Reben mit garantiert vollem Erfolg einzuschreiten ist nun jedem Weingutsbesitzer selbst an die Hand gegeben und zwar durch Anwendung von:

Hallmayer's
konzentriertes
Insektenvertilgungsmittel
„**Golazin-Itötsi**“

2 Ehrenpreise. 3 erste Preise.

I. Preis der Gartenbaugesellschaft
Flora Zürich 1911.
(Höchste Auszeichnung).



(Goldene Medaille).

Hallmayer's Insektenvertilgungsmittel „Golazin-Itötsi“ ist das einzige, das laut amtlicher, chemischer Untersuchung auf reife Früchte, Trauben, Beeren etc. keinen schädlichen Einfluss hat, d. h. weder den reifen Früchten selbst noch dem Saft derselben schädliche Substanzen zuführt. „Golazin-Itötsi“ stellt sich infolge seiner einfachen Anwendung billiger als Nicotinbrühe, wenn bei dieser alle Arbeit und Mühe in Betracht gezogen und nicht zuletzt die grosse Gefahr für die Gesundheit berücksichtigt wird.

„Golazin-Itötsi“ wird an Weingutsbesitzer bei Abnahme von 5 Liter an zum Preis von Mk. 3.— das Liter franko jeder Bahnstation incl. Emballage geliefert.

Zeugnisse über dessen Anwendung mit grossem Erfolg im Jahre 1913 in der Rheingegend wie Rüdesheim, Geisenheim etc. sind in Broschüren enthalten, die gratis und franko versandt werden durch:

Robert Hallmayer, Stuttgart
Düngemittel u. chemische Werke. Grosshandlung.



Joh. Bapt. Sturm

Weingutsbesitzer

Rüdesheim a. Rhein.

Grösste eigene Weingüter
in Rüdesheim, Johannisberg
: und Assmannshausen : :

Spezialität:

Eigene Gewächse.

Für Wiederverkäufer billigste
Engrospreise.

Wenn Sie **Cherry-Brandy** herstellen wollen,
verwenden Sie den **Cherry-Brandy-Grundstoff**
v. Gebr. Lode, Dresden. Wertvoll. Receptm., Etik., Plakate!

Inserate haben in der
„Rheingauer Weinzeitung“
den besten Erfolg!

Stoewer

2 Goldene Medaillen. 3 Meisterschaftspreise. 0000

Die Eroberin der Welt.
Bernh: Stoewer A.G. Stettin. 2000 Arbeiter

Montaner & Co.

Korkstopfenfabrik

MAINZ

PALAMOS (Catalonien), **REIMS** (Champagne)
BUENOS AIRES.

...

Bedeutendste Produktion in
Champagner- und Wein-Korken

aus sorgfältigst ausgewähltem catalonischem Holze

Ständiges und reichhaltiges Lager

in allen gangbaren Qualitäten

Gewähr für prompteste Lieferung von Quantitäten
jeden Umfanges in einwandfreier Arrangierung

Satinieren von Champagnerkorken
(Patent Féron)

Markierung der Korken

in Brand oder Druck nach bestbewährter Methode
in tadelloser Ausführung ohne Extraberechnung

Katalog, bemusterte Anstellung,
sowie Vorschläge für die Markierung stets zu Diensten.

Deutsche und ungarische Fashölzer in allen Dimensionen

Großes Lager in
Verband- und Lagerfässern.
Gerollte und gestreckte Holzreifen.

Kyanisierte

Rundpfähle und gesägte Pfähle $\oplus$ 1,75/1,80 Meter lang.
Weinbergs-Stüdel zu Draht-Anlagen und Einfriedigungen
1, 1,25, 1,50, 1,60, 1,75 und 2 Meter lang. Baumstämme und
Pfosten 2,50 bis 3,50 Meter lang, in der ganzen Länge
nach staatlicher Vorschrift unter strengster Kontrolle mit Queck-
silbersublimat kyanisiert.

Imprägnierte gesägte Pfähle und Stüdel
1,50 und 1,75 Meter lang (in Kreosot geteicht) empfiehlt

Gg. Jos. Friedrich

Landstraße 12 Oestrich a. Rh. Telefon 31
Lieferung an bedeutendste Weingüter im Rheingau u. Rheinhessen.
Billigste Preise. — Offerten gerne zu Diensten.

Georg Reichardt junior, Nierstein a. Rhein

Holz-Handlung empfiehlt Weinbergspfähle u. Stüdel Kyanisieranstalt

kyanisiert nach staatlicher Vorschrift unter Kontrolle des
chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Worms.

Ausserordentlich haltbar.

Lieferant staatlicher Weinbaudomänen und
hervorragender Privatgüter.

Jakob Burg

Spedition — Rheinschiffahrt — Agenturen
Elzville am Rhein

Telegr.-Adr.: Spediteur Burg. Telefon No. 12.

Spezialität:

Weintransporte

nach allen Plätzen der Welt. Besorgung aller Dekla-
rations-, Konsults- und Verzollungsangelegenheiten für
den Export und Import. Zuverlässige, sachgemäße und
prompteste Bedienung. Offerten und Frachtübernahmen
gerne bereitwilligst auf Anfrage.

ETIKETTEN

Für WEIN,
LIKÖR,
SEKT,

KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.

Gewerkschaftliche Preise - Großbetrieb.

Lagerbestand
ca.
60 Millionen
Stück.

JLLERT & EWALD
GROSS-STEINHEIM-HANAU

Flaschengestelle

und Flaschenschränke
mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht,

liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte

Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich

Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.

Prima Referenzen.

Lützel-Guano

empfiehlt

Jacob Machemer I.

Spredlingen i. Rheinhessen

Generalvertreter d. Fabrik.

Wein-Preislisten

liefert als Spezialität

Druckerei d. Rheingauer Weinzeitung

Telefon Nr. 6 Amt Oestrich.

Weinbergs- Draht

la. Qual., Fabrikat Felten-
Guillaume, empfiehlt sehr
preiswert

Georg Schmitt

Nierstein a. Rh. Fernruf 19.

**Wer grau ist,
sieht alt aus!**

Bestes Haar- und Bart-
färbemittel ist

Vitek's

Panax - Haarfarbe

1 Flac. à 1 Mk.

Allein echt von:
Fr. Vitek & Co., Prag.

Überall zu haben.

Versand für Deutschland:
Lindenapothek Leipzig.

2

Elcotin

Fischle's Heu- und Sauerwurm-Bekämpfungsmittel.

Jahrelang erprobt! Bester Erfolg!

Einfachste Anwendung!

Im Interesse einer rechtzeitigen Lieferung wird
um sofortige Bestellung gebeten.

Loewenstein & Co., Hochheim am Main

Chemische Produkte und Präparate.

Kein moderner Haushalt

sollte ohne Nähmaschine sein. Die An-
schaffungskosten sind gering, der Wert
unvergleichbar, der Nutzen kolossal. In
Sturm-vogel bieten wir alle Systeme von
bester Konstruktion und eleganter Aus-
stattung. Fahrräder in allen Preislagen,
Aluminiumfelgen zum Selbstmontieren
für Räder; Pneumatiks, Taschenlampen
Feuerzeuge, Rassierapparate usw.
Vertreter gesucht. Hauptkatalog gratis.

„Sturm-vogel“

Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 291.



SEITZ-WERKE

Theo & Geo Seitz
Kreuznach, Rheinland.

59 nur höchste Auszeichnungen.

Der Seitz'sche Flaschenabfüllfilter

„Komet 1910“

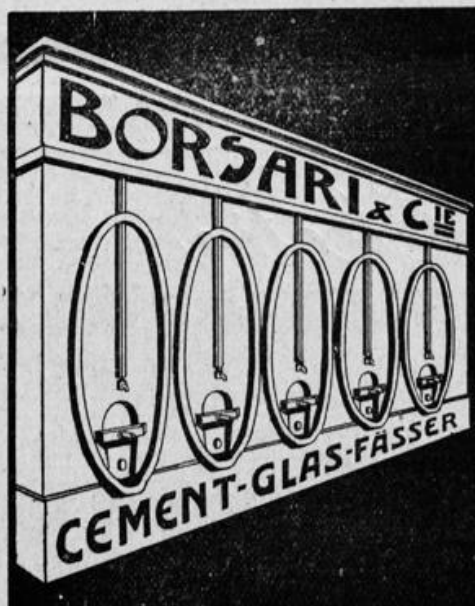
hat sich bei Produzenten und Händlern selbst bei der
Abfüllung feinsten Weine tausendfach
bewährt!

Ca. 3000 geliefert.

Hunderte glänzend. Anerkennungs schreiben erst. Häuser.
Zweiggeschäfte in Wien, Mailand, London.
Lager i. Berlin, Paris, Buenos-Aires, Melbourne, New-York.



Hugo Brogsitter, Weinvermittlung, Wiesbaden.



ungefähr 3 500 000 Hektoliter im Betrieb.

**ZOLLIKON
ZÜRICH**

(Schweiz).

Zur Aufhe-
wahrung von
Wein und
Spirituosen.

Technische Be-
suche, Preislisten
und illustrierter
Katalog kosten-
los.

Johannes A. Petersen & Co.

Importeure :: HAMBURG

In eigenen Zollverschlusslagern
ständig bedeutende Vorräte in

Original Douro-Port

Original Insel-Madeira

Spanisch-Malaga

Bordeaux-Burgunder

Wermuth-Weine

Tarragona

Sherry

*Gratis-
Proben*

franko

Samos- u. Muscatweine
Blutrote und goldgelbe Dessertweine
mit Medicinal-Analyse

von den billigsten Preislagen an in
— vorzüglichsten Qualitäten —

Spezialität: Douro-Portweine.

Wein- und Likör-Etiketten

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.